

Beiblatt zu Formblatt 214.H (Besondere Vertragsbedingungen)

Baumaßnahme: **Erweiterung Forensik Werneck**

Angebot für

Putzarbeiten - Innenputz

Vergabe-/LV-Nummer

3.10

BESONDERE VERTRAGSBEDINGUNGEN

10. Weitere Besondere Vertragsbedingungen

10.1 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination gemäß Baustellenverordnung (§ 4 VOB / B)

Der Auftraggeber (AG) überträgt seine Verpflichtung gemäß Baustellenverordnung einem Dritten. Als Dritter wird für die Koordinierung gemäß § 2 und § 3 der Baustellenverordnung (BaustellVO) ein Sicherheitskoordinator bestimmt, dessen Anschrift noch angegeben wird.

Im Rahmen der Rechte und Befugnisse des AG hat der Koordinator Weisungsbefugnis in allen Belangen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Dem Koordinator gegenüber ist nur der AG weisungsbefugt.

Ein für die Baumaßnahme erstellter Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) mit Baustellenverordnung ist von den am Bau Beteiligten zu berücksichtigen und einzuhalten.

Der SiGe-Plan wird nach seiner Fertigstellung durch den AG im Bereich der Baustelle in seiner jeweils gültigen Fassung ausgehängt und kann dort eingesehen werden. Der Auftragnehmer (AN) hat sich selbstständig über mögliche, ihn betreffende Veränderungen zu informieren.

Während der Ausführungsphase informiert der AN den SiGe- Koordinator unverzüglich in Schriftform, wenn erhebliche Änderungen und/oder Gegebenheiten Auswirkungen auf den SiGe-Plan haben, damit dieser angepasst werden kann.

Dies gilt auch für besondere Gefährdungen gemäß Anhang II der BaustellVO, die erst während der Bauausführung hinzukommen.

Der SiGe-Ko übernimmt die Sicherheitsersteinweisung der Auftragnehmer. Teilnehmer sind die ausführenden Firmen und der/die Sicherheitsbeauftragte(n).

Werden Subunternehmer eingesetzt, so obliegt die Einweisungspflicht deren Auftraggeber.

Neben dem verantwortlichen Auftraggeber sind auch die Subunternehmer verpflichtet, auf Anordnung durch ihre örtlichen Bau-, Montageleiter bzw. Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeauftragte die Sicherheitsbestimmungen unbedingt einzuhalten.

Auf der Baustelle muss eine Erste Hilfe-Station vorhanden sein, bei der ein Verbandbuch geführt werden sollte. Der Ersthelfer muss namentlich benannt werden (UVV, BGV A5).

10.2 Ansprechpartner / Telefonliste

Vom Auftragnehmer ist ein deutschsprachiger Ansprechpartner (Bauleiter) zu benennen. Von allen Beteiligten wird eine Telefonliste erstellt und an der Pforte hinterlegt.

10.3 Notfall

Bei einem Notfall ist zusätzlich zum absetzen des Notrufes (112) auch die Pforte unter der Notrufnummer 09722/21-369 zu verständigen, da über die Pforte der Notfalleinsatz auf dem Klinikgelände koordiniert wird.

10.4 Lage und Umfeld

Die Baustelle liegt auf dem Gelände der Krankenhäuser für Orthopädie, Psychiatrie und Forensik, sowie den Pflegeheimen Albert-Schweitzer-Haus, Haus Erthal u. Haus Schönborn. Patienten, Bewohner und Besucher ohne Berechtigung haben keinen Zutritt zur Baustelle. Bei Zuwiderhandlung sind die Besucher freundlich aber bestimmt zum Verlassen der Baustelle aufzufordern.

Dem Auftragnehmer bzw. den von ihm zur Ausführung des Auftrages eingesetzten Arbeitskräften ist es nicht gestattet sich auf dem Baugelände außerhalb der Arbeitszeiten aufzuhalten.

10.5 Parkplätze

Der Auftragnehmer darf nur mit einem Fahrzeug das Gelände befahren und muss dieses in der Baustelle abstellen (parken). Ausnahmen von dieser Regelung können nur von der Leitung der Abt. Bau und Technik ausgesprochen werden.

10.6 Arbeitszeiten (§ 4 VOB / B)

Arbeiten außerhalb der gesetzlichen Arbeitszeiten dürfen nur nach vorheriger Abstimmung und Genehmigung durch die behördlichen Stellen und den AG ausgeführt werden.

Beiblatt zu Formblatt 214.H (Besondere Vertragsbedingungen)

Baumaßnahme: **Erweiterung Forensik Werneck**

10.7 Bauwasser und Baustrom (§ 4 VOB / B)

Der Auftragnehmer hat die benötigten Leistungen (l/min, kW) min. 5 Werktage vor Baubeginn der Arbeiten schriftlich bei der Abt. Bau und Technik anzumelden. Der Auftragnehmer hat vorsichtig und sparsam mit den Einrichtungen und Medien umzugehen.

Die Verbrauchskosten für Strom und Wasser während der Bauzeit trägt der Auftraggeber. Dies ist vom Bieter in seiner Kalkulation kostenmindernd zu berücksichtigen

10.8 Baustelleneinrichtung (BE) des AN (§ 4 VOB / B)

Das Eingangs-Tor zum Gelände ist vor und nach jedem Anlieferungsvorgang verschlossen zu halten. Entfernung zur Baustelle ca. 200 m.

Flächen für die BE des AN stehen auf der Baustelle nur im begrenzten Umfang zur Verfügung gem. Baustelleneinrichtungsplan. Diese sind mit dem AG/ Bauüberwachung vor Inanspruchnahme abzustimmen, stets sauber zu halten und nach Abschluss der Arbeiten im vorgefundenen Zustand zu hinterlassen.

Übernachtungsunterkünfte dürfen auf der Baustelle nicht errichtet werden.

Der AN hat einen Baustelleneinrichtungsplan für die Ausführung seiner Leistungen zu erstellen und vom AG genehmigen zu lassen.

Bauzäune:

Das Baufeld (mit Lagerflächen) ist durch einen Bauzaun umlaufend gesichert. Der Bauzaun sollte auch während der Arbeiten stets geschlossen bleiben. Der Bauzaun ist mit einem Schlüssel zu verschließen. Der Schlüssel für den Bauzaun wird morgens gegen Unterschrift über den Sicherheitsdienst ausgehändigt und ist nach Abschluss der Arbeiten beim Sicherheitsdienst abzugeben. Die "letzte" Firma ist für den sicheren Verschluss der Baustelle verantwortlich. Die Baustelle darf nur durch die Handwerker betreten werden. Der Baustellenzugang soll ein Betreten von nicht autorisierten Personen nicht ermöglichen. Es darf kein Material oder Werkzeug außerhalb des abgesperrten Baustellenbereichs herum liegen bzw. für Patienten erreichbar sein.

Gerüste:

Gerüste sind gegen unbefugtes Betreten mit einem feinmaschigen Netz zu sichern. Beim Verlassen der Baustelle ist darauf zu achten, dass Aufstiegshilfen, wie z. B. Leitern, auf die erste Gerüstebene gelegt werden und somit vom Boden weg sind. Der Gerüsteinstieg ist mit einer Bautüre hergestellt, die nach Abschluss der Arbeiten abgeschlossen wird.

Kräne:

Kommt ein Kran auf der Baustelle zum Einsatz, ist dieser bis zu einer Höhe von 3,50 m mit einem feinmaschigen Netz zu sichern. Aufstiegshilfen, wie z. B. Eisenbügel an bodennahen Gewichten des Kranes, müssen ebenfalls gesichert werden (Einschalung mit Holz).

Die Zuleitung für den Baustromanschluss des Kranes ist mit der Abt. Bau und Technik bzgl. der Absicherung rechtzeitig vorher abzustimmen!

Die vorgenannten Sicherungen der Gerüste und Kräne wird vor Inbetriebnahme vom Suizidbeauftragten des BKH abgenommen bzw. freigegeben.

10.9 Organisation, Koordination, Vertretung des AN (§ 4 VOB / B)

Der AN hat über die Ausführung seiner Leistungen einen bevollmächtigten, deutschsprachigen Vertreter zu stellen und zur Verfügung des AG zu halten. Dieser Vertreter muss fachkundig und als verantwortlicher Bauleiter / Polier u. a. berechtigt sein, Weisungen in Empfang zu nehmen und auszuführen.

Baubesprechungen werden in bestimmten Abständen, im Regelfall wöchentlich vom AG anberaumt. Die Teilnahme des AN oder seines Bevollmächtigten Vertreters (Bauleiter / Polier) ist zwingend erforderlich.

Der AN hat ein Baustellentagebuch zu führen und dem AG/ Bauüberwachung wöchentlich unaufgefordert vorzulegen. Darin ist die erbrachte Leistung zu beschreiben sowie Bericht über Baufortschritt, Verzögerungen, besondere Vorkommnisse, Abnahme und Abschluss von Arbeiten, die Zahl der am Bau Beschäftigten u. ä. zu erstatten.

Die Bauleitung bzw. Chef der Firma überprüft die eingesetzten Mitarbeiter und fertigt Kopien der Ausweise seiner Mitarbeiter an, die er bei sich hinterlegt.

Der Firmenchef leitet von jedem Mitarbeiter, der auf der Baustelle eingesetzt wird, ein digitales Foto sowie Namen Bezeichnung des Gewerkes und Namen der Firma an die Sicherheitsbeauftragte der Forensik (ca. mind. 5 Tage vor Einsatz).

Die Sicherheitsbeauftragte der Forensik erstellt für jeden Handwerker einen Baustellenausweis. Dieser Baustellenausweis ist bei jedem Einsatz vom Handwerker selbst mitzuführen und bei Kontrollen (organisiert durch die Sicherheitsbeauftragten/ Sicherheitsdienst) vorzuweisen. Ohne Baustellenausweis werden anwesende Personen der Baustelle verwiesen.

Alle mit Sicherheitstechnik betraute Handwerker sind im Vorfeld einer Sicherheitsüberprüfung mittels aktuellem Führungszeugnis (nicht älter als ein Jahr) durch den Firmenchef zu überprüfen und in Kopie dort zu hinterlegen.

Alle Ausweise sind nach Abschluss des Gewerkes gesammelt bei der Sicherheitsbeauftragten abzugeben.

Beiblatt zu Formblatt 214.H (Besondere Vertragsbedingungen)

Baumaßnahme:

Erweiterung Forensik Werneck

10.10 Baustellenreinigung (§ 4 VOB / B)

(1) Der AN hat die Baustelle während der Ausführung seiner Leistungen sauber zu halten. Anfallender Bauschutt, Materialreste, Verpackungsmaterial u. ä. und alle sonstigen, vom AN verursachten Verunreinigungen (Flasche, Brotzeitpapier u. a.) sind laufend fachgerecht zu beseitigen.

10.11 Eigenwerbung (§ 4 VOB / B)

Eigenwerbung des AN in Form von Bautafeln, Werbebannern o. ä. ist nicht zulässig. Ein Bauschild wird vom AG aufgestellt.

10.12 Ausführungsfristen (§ 5 VOB / B)

Auf der Grundlage der vertraglichen Ausführungsfristen hat der AN einen Baufristenplan (Balkenplan) über seine vertraglichen Leistungen zu erstellen, anhand dessen die Einhaltung der Vertragsfristen nachgewiesen und überwacht werden kann. Für die jeweiligen Teilleistungen ist die Personalstärke anzugeben. Die Festlegungen des AG, z. B. zur baufachlichen oder terminlichen Koordinierung mit den übrigen Leistungsbereichen, sind zu berücksichtigen. Der Plan ist dem AG vor Ausführungsbeginn zu übergeben. Bei Änderungen der Vertragsfristen oder bei erheblichen Abweichungen von sonstigen Festlegungen ist der Plan unverzüglich zu überarbeiten.

10.13 Beschilderung

Der Auftragnehmer hat im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht alle erforderlichen Maßnahmen (nach Rücksprache mit der Abt. Bau und Technik) auszuführen und mit einzukalkulieren.

10.14 Rauch- und Alkoholverbot

In allen Gebäuden, auch auf den Dächern, herrscht absolutes Rauchverbot. Das Rauchen ist ausschließlich außerhalb der Gebäude gestattet. Es herrscht für alle baubeteiligten absolutes Alkoholverbot. Bei Zuwiderhandlung werden betreffende Personen mit sofortiger Wirkung von der Baustelle verwiesen.

10.15 Heißarbeiten (Schweißen, Trennen, ...) mit Funkenflug, sowie bei Arbeiten mit Staubentwicklung:

Bei allen Arbeiten, in oder auf Gebäuden, bei denen dies zutrifft ist eine Schweißerlaubnis erforderlich. Beantragung min. 1 Werktag vor den Arbeiten bei der Betriebsfeuerwehr oder den Brandschutzbeauftragten.

10.16 Unterbrechungen von vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen

Ist es im Zuge der Bauarbeiten notwendig, vorhandene Ver- bzw. Entsorgungsleitungen zu unterbrechen bzw. abzuschalten, ist dies der Abt. Bau und Technik min. 5 Werktage vorher schriftlich mitzuteilen. Unvorhergesehene Unterbrechungen (Beschädigungen) von Ver- und Entsorgungsleitungen durch den Auftragnehmer sind unverzüglich der Abt. Bau und Technik mitzuteilen. Der Auftragnehmer hat auf seine Kosten diese unverzüglich zu beheben. Vorhandene Ver- und Entsorgungsanlagen sind gegen Beschädigung abzusichern.

10.17 Grabarbeiten:

Der Auftragnehmer hat sich vor Ausführung jeglicher Grabarbeiten über die Lage von Kabel, Leitungen, Drainagen, Kanälen usw. bei der Abt. Bau und Technik, sowie den entsprechenden Trägern von Ver- und Entsorgungsleitungen anhand von Bestandsplänen und dgl. zu informieren. Dazu ergangene Anweisungen sind unbedingt zu befolgen.

10.18 Baulärm / Erschütterungen:

Auf der Baustelle dürfen nur schallgedämmte Baumaschinen eingesetzt werden. Der Geräuschpegel der Maschinen darf den Wert von gesetzlichen Auflagen nicht überschreiten. Der Auftragnehmer hat den Nachweis hierfür zu führen. Für sämtliche Arbeiten sind erschütterungsarme Bautechniken zu bevorzugen.

10.19 Bauschutt, Baustellenabfälle und Erdaushub

Abfallmaterial, Baustellenabfälle, Verpackungsmaterial, Reststoffe usw. sind entsprechend den rechtlichen Vorschriften zu entsorgen. Es gilt das Vermischungsverbot.

10.20 Maße und Mengenangaben

Die in der Leistungsbeschreibung angegebenen Maße sind Richtmaße und müssen vor Baubeginn vor Ort abgenommen und kontrolliert werden.

Beiblatt zu Formblatt 214.H (Besondere Vertragsbedingungen)

Baumaßnahme:

Erweiterung Forensik Werneck

10.21 Abrechnung und Zahlung (§§ 14 und 16 VOB / B)

Alle Rechnungen sind beim Auftraggeber 1-fach und zugleich bei der Bauüberwachung 1-fach einzureichen.

Für die Fälligkeit ist der Zugang der Aufstellung bei der Bauüberwachung maßgebend.

Zu Rechnung gehörende Aufmaße sind 14 Tage vor Rechnungsstellung bei der BÜ einzureichen.

Die notwendigen Rechnungsunterlagen (z.B. Mengenberechnungen, Abrechnungszeichnungen, Handskizzen, Belege usw.) sind 1-fach und grundsätzlich bereits mit den Abschlagsrechnungen bei der Bauüberwachung einzureichen.

Zusätzlich sind die Mengenberechnungen vom AN im Datenaustausch-Format DA11 zu übergeben (nach den Regelungen des Gemeinsamen Austausches für Elektronik im Bauwesen (GAEB) sowie nach den Verfahrensbeschreibungen der Regelungen für Elektronische Bauabrechnung (REB)).

Vor Beginn der Ausführung und der Abrechnungsarbeiten werden zwischen AG und AN schriftliche Vereinbarungen hinsichtlich des Abrechnungsablaufes und der Leistungserfassung getroffen.

10.22 Zahlung (§ 16 VOB / B)

Im Hinblick auf Umfang und Komplexität der Rechnungsprüfung sowie Aufmasskontrolle wird gemäß § 16 Abs. 3 Nr. 1 VOB / B die Frist für den Anspruch auf Schlusszahlung von 30 Tagen auf 60 Tage verlängert.

10.23 Freistellungsbescheinigung (§ 16 VOB / B)

Mit Vorlage der ersten Abschlagsrechnung ist eine Kopie der gültigen Freistellungsbescheinigung gemäß § 48b Abs. 1 Satz 1 Einkommensteuergesetz (EStG) beizulegen.

10.24 Sicherheitsleistung (§ 17 VOB / B)

(1) Leistet der AN trotz Vereinbarung keine Sicherheit, wird die Sicherheit von den Abschlagszahlungen in voller Höhe einbehalten. § 17 Abs. 6 VOB/B bleibt unberührt.

(2) Rückgabezeitpunkt für eine nicht verwertete Sicherheit für Mängelansprüche (§ 17 Abs. 8 Nr.2 VOB/B):

Nach Ablauf der Verjährungsfrist gemäß § 13 Abs. 4 VOB/B.

10.25 Urkalkulation

Eine Urkalkulation ist erst ab einer Auftragssumme in Höhe von 150.000,00 €/netto vorzulegen. Auf Verlangen des Auftraggebers hat der Auftragnehmer die Urkalkulation in einem versiegelten Umschlag beim Auftraggeber zu hinterlegen.

Die Urkalkulation muss so aufgebaut sein, dass sämtliche angebotenen Einheitspreise in ihre Preisbestandteile (Einzelkosten der Teilleistungen wie Lohn, Gerät, Material, Transport und Nachunternehmer, Zuschläge mit Angabe der Allgemeinen Geschäftskosten und der Baustellengemeinkosten, Mittelohn, etc.) aufgeschlüsselt sind und daraus die Einheitspreise nachvollziehbar hergeleitet werden können. Fehlende Angaben, die ggf. zum Prüfen von Nachtragspositionen erforderlich sind, gehen zu Lasten des Auftragnehmers.

Die Urkalkulation darf vom Auftraggeber im Beisein des Auftragnehmers oder nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Auftragnehmer in dessen Abwesenheit eingesehen werden, wenn der Auftragnehmer bezüglich der Vergütung Nachforderungen geltend macht.

Nach ordnungsgemäßer Abwicklung des Auftrages wird die Urkalkulation dem Auftragnehmer wieder ausgehändigt.

10.26 Übergabe von Ausführungszeichnungen

Ausführungszeichnungen werden in Papierform 2-fach übergeben.

10.27 GEHEIMHALTUNG

Aufgrund der Eigenart des Projektes ist die Geheimhaltung sämtlicher Informationen über die Maßnahme als solche, über die Beschreibung der Leistung und die Planunterlagen von hoher Bedeutung. Der Empfänger der Unterlagen bestätigt daher mit seiner Unterschrift, dass alle Informationen, Daten und Unterlagen über das Projekt vertraulich behandelt werden und nur an Dritte weitergegeben werden, die in die Abwicklung des Projekts eingebunden sind und für die die Kenntnis dieser Unterlagen unverzichtbar ist, wenn der Dritte zuvor in entsprechender Weise zur Geheimhaltung verpflichtet wurde. Dies gilt ebenfalls für den Fall, dass Nachunternehmer eingesetzt werden sollen.

-----Ende der „Weiteren Besonderen Vertragsbedingungen“-----